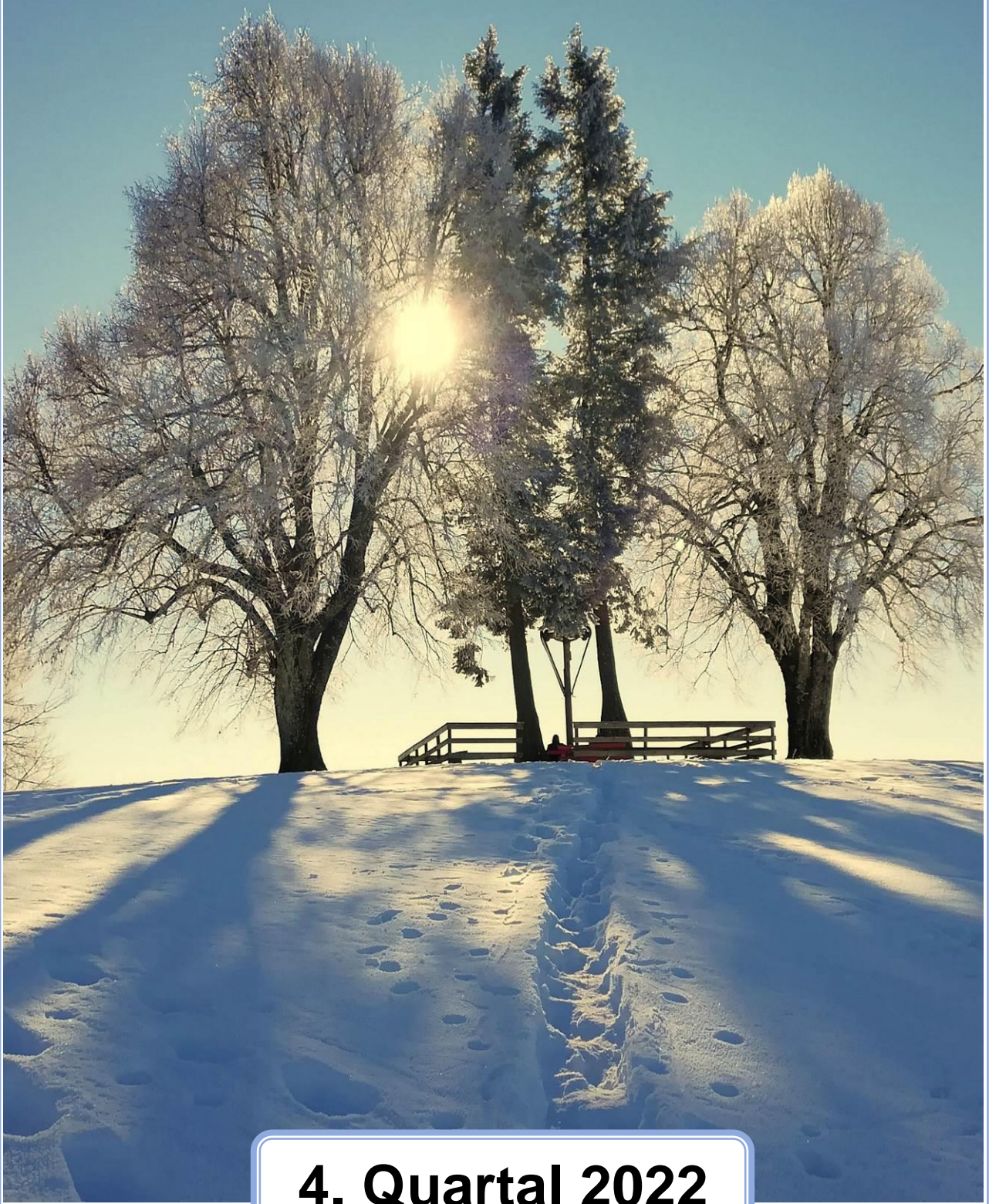


St. Gotthard Nachrichten

Ausgabe Nr. 49



4. Quartal 2022



Liebe Leserinnen und lieber Leser,

„Wenn's Christkindlein Tränen weint, vier Wochen keine Sonne scheint“, sagt eine Bauernregel. Regen an den Weihnachtstagen möchte wohl niemand. Irgendwie träumen alle immer wieder von der geliebten „weißen Weihnacht“. Die Statistik sagt aber, dass die Wetteraufzeichnungen des 19. Und 20. Jahrhunderts mehr und mehr milde Dezember verzeichnen und eine weiße Weihnacht braucht nun mal eine winterlich niedrige Bodentemperatur um die 0 Grad, sonst bleibt der Schnee nicht liegen, sondern schmilzt im Laufe des Tages wieder. Es braucht schon eine geschlossene Schneedecke, die Bäume, Häuser und Straßen verzaubert und alles weiß glänzen lässt, um den Traum zu erfüllen. Außerdem bewirkt der Schnee, wenn er denn liegen bleibt, dass alle Geräusche angenehm gedämpft sind, und auch das trägt dazu bei, sich wie in einer verwunschenen Welt zu fühlen. Viele unserer traditionellen Weihnachtslieder und –gedichte haben den weißen Schnee zum Thema, und sie werden immer wieder gern gesungen, gelesen oder aufgesagt. In den Nachkriegsjahren, im Jahr 1947, landete der amerikanische Sänger Bing Crosby sogar einen weltweiten Hit mit seinem Lied: „White Christmas“. Auch der Musikfilm mit gleichem Titel, der 1954 in die Kinos kam, mit Crosby in der Hauptrolle wurde, international ein großer Erfolg. Der Text „I'm dreaming of a white christmas“, übersetzt: „Ich träume von einer weißen Weihnacht“ drückt die Sehnsucht der Menschen nach einer Weihnacht im Schnee mit silbrig funkelnden Baumspitzen und dem leisen Geläut von Schlitten-glöckchen perfekt aus. Immer wieder fanden sich auch in neuerer Zeit bekannte Interpreten, die mit diesem Lied und seinem Text die Herzen der Menschen in der Vorweihnachtszeit erreichen und begeistern konnten. Vielleicht spielt die Natur ja in diesem Jahr wieder einmal mit, so dass wir nicht nur davon träumen, sondern eine verzauberte weiße Weihnachtslandschaft mit glitzerndem Schnee auch erleben dürfen? Das wünschen wir uns und allen unseren Lesern von Herzen.

Frohe Weihnachtszeit wünscht Ihnen

Ihre Anja Gibis



**Wir begrüßen herzlich unsere
neuen Bewohnerinnen und Bewohner!**

Frau Bubmann Judith

Frau Heusinger Gisela

Frau Moser Rosa-Maria

Frau Söldenwagner Gertraud



INHALT

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag	4
Wir trauern um.....	5
Aus dem vergangenen Quartal	6
Von der Bewohnervertretung.....	15
MIMIS GLÖCKCHEN von <i>Barbara Sobeck</i>	20
Sissi: Sissi die Männerkatze von <i>Margitta Blinde</i>	22
Kalenderblatt Dezember 2022.....	24
Persönlichkeiten: Ava Gardner, die femme fatale des Südens	27
Fußball-WM im Advent und in der Wüste	28
Redewendung: Leiden an Weihnachten.....	29
Nachname Merkel: Ein Kosename in der Politik	30
Vorname Josef: Mehr Söhne, bitte!	30
Gedichte	31
Rezept: Entenbrustfilet in Pflaumen-Portweinsauce	32
Rätsel	33
Auflösung aus dem Monat November	36
Lachen ist gesund	37



Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag

Ottl Paul	88 Jahre
Heusinger Gisela	81 Jahre
Altmann Josef	74 Jahre
Schuler Helmut	65 Jahre
Schedlbauer Sieglinde	86 Jahre
Resch Johann	85 Jahre
Kohlhofer Reinhard	61 Jahre
Bambach Karl-Heinz	60 Jahre
Kammermeyer Josef	84 Jahre
Bubmann Judith	86 Jahre
Parteke Ruth	93 Jahre
Johler Ingeborg	94 Jahre
Zimmermann Max	92 Jahre
Pfaffinger Josef	90 Jahre
Hausladen Marianne	97 Jahre
Geigle Heide	78 Jahre
Schuster Joesf	84 Jahre
Kyas Irene	95 Jahre
Brucker Peter	78 Jahre

*Viel
Glück*





Wir trauern um

Frau Springer Marianne

Herr Weber Otmar

Herr Reitbauer Friedrich





Anfang Oktober machten wir mit der Kegelgruppe wieder einen Ausflug auf die Kegelbahn. Dieses Mal ging es nach Seebach zum Gasthaus Zwickl.



Da das Kegeln aber bei allen Bewohnern richtig gut ankommt, baute unsere Claudia mit der Männergruppe eine neue Kegelbahn, die auch für unsere Rollstuhlfahrer bestens geeignet ist. Diese wurde feierlich mit einem Gläschen Sekt eingeweiht.







Auch beim Oktoberfest wurde wieder ausgelassen gefeiert. Die Trachtengruppe aus Moosburg zog schon mit Musik in die Cafeteria ein und tanzte gleich einen flotten Schuhplattler. Gut gestärkt mit warmen Leberkäs und Kartoffelsalat, wurde das ein oder andere Tanzbein kräftig zur Livemusik geschwungen.







Auch die Therapiehunde Aro und Dragon besuchten uns wieder. Als besonderen Gast brachten Sie die Henne „Moneypenny“ mit, die es auch liebte, mit den Bewohnern zu kuscheln.





Am 1. Advent feierten wir gemeinsam mit der Pfarrgemeinde Hengersberg das Adventsfenster. Die Organisation übernahm unsere Bewohnervertretung, diese nach dem offiziellen Teil heißen Glühwein und Plätzchen an alle verteilt haben. Hierzu sagen wir ein herzliches vergelt's Gott an die Bewohnervertretung.





Sowohl im Außen- und Innenbereich strahlt unser Haus durch Lichter und Dekoration wieder weihnachtliche Vorfreude aus.

Sr. Javorka hat für uns wieder liebevoll einen großen Adventskranz gesteckt, dieser ein besonderer Blickfang in unserem Wintergarten ist. Der am Brunnen stehende Christbaum wurde von unserer Bewohnervertretung festlich geschmückt.

Vielen Dank an alle Beteiligten, die unser Haus in Weihnachtsstimmung verzauberten.





Für einmalig schönen Christbaumschmuck sorgte unsere Bastelgruppe. Aus Salzteig fertigten unsere Bewohnerinnen mit Hilfe unserer Damen aus der Betreuung wunderschöne Christbaumanhänger.





Auch der Nikolaus hat sich unsere Nikolausfeier nicht entgehen lassen. Mit seinem Knecht Ruprecht schaute er bei unseren Bewohnern vorbei, wobei er der ein oder andere auch etwas gerügt wurde, aber im Großen und Ganzen lobte der Nikolaus unsere Bewohner.





*Frohe
Weihnachten*



D a n k e

schon wieder steht Weihnachten vor der Tür:

Verantwortung das ganze Jahr
Obliegt dem Personal, fürwahr.
Die Aufgabe am „Nächsten“ ist nicht leicht,
Bis man es zur Zufriedenheit erreicht.
Tagein, tagaus, schon am frühen Morgen,
erfahren sie oft große Sorgen.
Die Bewohner*innen warten ja,
ist meine Schwester/ Pfleger schon da?

Guten Morgen, aufstehn heißt es dann,
Sie sind jetzt mit der Pflege dran.
Waschen, Cremen und Frisieren,
Ihr wollt doch schön sein, Euch nicht blamieren.
Frühstück dann, so gegen Acht,
die erste Runde ist geschafft.
Ein neuer Tag, wir werden sehen,
was alles geboten, was wird geschehen.

Die BETREUUNG ist jetzt dran,
was gibt es Heute für Programm.

Und schon geht es auf Mittag zu,
den Magen füllen, dann die Ruh.
Die KÜCHE hat wieder ihr Bestes gegeben,
Es schmeckt , schön angerichtet ist ihr bestreben.

Nachmittags tanzen, singen, kegeln
All dies die Betreuerinnen regeln.
Bei schönem Wetter auch Treffpunkt draussen,
da kann man ratschn, kann man plauschen.
Gegen 17.00 Uhr wieder auf Station,
das Fachpersonal wartet schon.
Medikamente werden verteilt und gegeben,
sind teils sehr wichtig zum täglichen Leben.





**Der Abend naht und Ruhe kehrt ein,
Viele sind müde und wollen für sich jetzt sein.**

**Das Personal mit der Arbeit noch nicht fertig ist,
muß Alles dokumentiert werden, das ist ihre Pflicht.**

**Bleibt bitte weiterhin die fürsorglichen Seelen,
dann kann es Uns auch an nichts fehlen! (R.E.)**

**Ein besonderes Dankeschön allen Mitarbeitern im Caritas Wohn-und
Pflegezentrum.**

**Namens der Bewohner*innen wünschen wir ein gesegnetes Weihnachtsfest,
Glück, Gesundheit und den Frieden auf der Welt im neuen Jahr.**

- die Bewohnervertretung -





LITURGIE DURCH DAS KIRCHENJAHR

WEIHNACHTLICHE SYMBOLSPRACHE

Die Texte der Bibel bedienen sich zumeist der Symbolsprache, um die Phantasie und das Verständnis des Lesers anzuregen. Ein Beispiel dazu ist der Berg. In der Bibel ist der Berg nicht nur geographische Gegebenheit, sondern auch Symbolzeichen für die Nähe Gottes. Denken wir nur an den Gottesberg Horeb im Sinaigebirge. Dort empfing Mose die Zehn Gebote Gottes oder auf dem Tabor durften drei Apostel die Verklärung Christi schauen.

Die Schilderung der Geburt Christi im Evangelium und ihre Darstellungen in der christlichen Kunst verwenden ebenfalls Symbolzeichen. Obwohl die Evangelien bei der Geburt Christi nicht extra die dunkle Nacht erwähnen, wissen wir davon; denn Dunkelheit steht für Bedrohung und für Lebensfeindlichkeit. Verdeutlicht wird damit die Not der heiligen Familie, aber auch die Ablehnung des Heils durch die Menschen.

Die Kunst widmete dem Ort der Geburt Jesu, der Krippe, Ochs und Esel, den Engeln, dem Stern und den Hirten im Laufe der Jahrhunderte viel Aufmerksamkeit und stellten sie in ihrer Symbolsprache heraus.



DIE KRIPPE:

“... und sie gebar ihren Sohn den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.” Lk 2,7

Die Krippe ist im Evangelium bezeugt. Sie ist ein Zeichen der absoluten Liebe Gottes. Wie sehr liebt Gott den Menschen,

dass er in solch bescheidenen Verhältnissen Mensch wurde. Stroh, das Abfallprodukt des Getreideanbaus, ist die Wiege des Gottessohnes. Die zugeige Tierunterkunft streicht die Schutzlosigkeit des Neugeborenen heraus. Nur Ochs und Esel bieten ein wenig Schutz und Wärme.

OCHS UND ESEL

“Der Ochse kennt seinen Besitzer und der Esel die Krippe seines Herrn, aber Israel hat keine Erkenntnis.” Jes 1,3
Im Volk Israel war das Rind eine auserwählte Opfertier, auch Symbol für





Lebenskraft und Fruchtbarkeit. Der Esel galt als königliches Reittier, aber er ist auch ein Bild für Verstocktheit und Unbeugsamkeit. Ochs und Esel sind ebenso Zeichen und Ausdruck der dankbaren Schöpfung. Sie stehen als Garanten der alttestamentlichen Weissagungen als erste Zeugen an der Krippe.



DIE ENGEL

Engel vermitteln den Menschen als Boten Gottes den göttlichen Willen oder erklären ihn. Engel treten als Vermittler auf, wenn göttliches Handeln unser menschliches Begreifen übersteigt. Zum Beispiel die Verheißung der Geburt Jesu in Lk 1,28 - 35;

Die Engel sind den Menschen ein Vorbild. Sie zeigen uns im Lobpreis Gottes die rechte Antwort auf das Geheimnis der Erlösung.



DER STERN

“Ein Stern geht in Jakob auf, ein Zepter erhebt sich in Israel”, heißt es im Buch Numeri 24,17

Dies ist ein Hinweis auf den Messias. Der Stern ist ein Königssymbol. Er verweist auf das Königtum Christi. Christus ist der Herr des Kosmos. Den Magiern aus dem Morgenland zeigt der Stern den Weg zum Kind in Bethlehem. Der Stern erinnert an den Beginn der Schöpfung. Mit der Geburt Jesu Christi bricht neues Heil an, wird eine neue Schöpfung.

DIE HIRTEN “In jener Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde.” Lk 2,8

Zur Zeit Jesu waren Hirten verachtete Lohnknechte. Sie gehörten zu den Niedrigen. “Da trat der Engel des Herrn zu ihnen und der Glanz des Herrn umstrahlte sie. Sie fürchteten sich sehr. Der Engel verkündete ihnen die große Freude: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Messias, der Herr.” Somit waren die Hirten die Ersten, die von der Geburt Jesu erfuhren. “Gott offenbart sich den Niedrigen und erhöht sie;” heißt es im Magnificat. Gott bringt die Armen zu Ehren. Die Hirten vertreten die einfachen gläubigen Menschen. “Die Hirten eilten nach Bethlehem und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Krippe lag.” Eilen auch wir zur Krippe!



Festliche Feier der Krankensalbung

Am 17. Dezember wurde in unserer schönen Hauskapelle den Bewohnerinnen/Bewohnern in einer festlichen Eucharistiefeier durch Administrator Pater Thomas Wagner und Kaplan Jann Kolars das Sakrament der Krankensalbung gespendet. Der Duft des kostbaren Öls erfüllte die Kapelle. Alle waren beeindruckt vom Geschehen. Nach der Feier spendeten die Priester auch Personen, die das Bett nicht mehr verlassen können das Sakrament.

Seit alter Zeit gilt das aus den Früchten des Olivenbaumes hergestellte Öl als besondere Kraftsubstanz. So war die Salbung mit Öl ein beliebtes Mittel zur Krankenheilung. Durch die Salbung mit Öl wurde auch die Amtsvollmacht übertragen. Im Alten Bund salbte man Könige, Propheten und Priester. Die Salbung mit Öl bedeutete deshalb Segnung und Weihe, sowie Anerkennung durch Gott und Auszeichnung vor den Menschen.

Jesus Christus ist der Gesalbte, der Messias. Er hat uns die helfende und heilende Nähe Gottes zugesagt, auch der Kirche. Dies kommt besonders zum Ausdruck in den Feiern der Liturgie und der Sakramente. In der Krankensalbung begegnet Jesus Christus dem Kranken als Arzt der Seele und des Leibes. Der Weg seines gläubigen Christen, der in der Taufe begonnen hat, wird in der Krankheit oder Altersschwäche durch die Krankensalbung neu auf Christus ausgerichtet und gestärkt.

Anna Matheuber



MIMIS GLÖCKCHEN von Barbara Sobeck

Weihnachten jährt sich. Immer wieder. Egal, was auf der Welt geschieht. In schwierigen Zeiten vergisst man das manchmal. Aber dann ist es plötzlich da.

So war es auch für Martha. Ihre Nachbarin, die ihr manchmal ein paar Sachen einkaufte und ihr immer die gelesene Tageszeitung vorbeibrachte, hatte ihr einen Teller mit Plätzchen und eine Kerze hereingereicht und ihr Frohe Weihnachten gewünscht. Aber sie hatte keine Zeit für eine Tasse Kaffee. Ihre Familie wartete.

Martha dachte an die Bratwürstchen im Kühlschrank, die sie sich besorgt hatte. Und an den Kartoffelsalat. Das hatte es früher immer an Heiligabend gegeben. Jeder hatte sich auf diese Würstchen gefreut. Aber so alleine... Sie verspürte nicht den geringsten Appetit. Der Gedanke an ihr einsames Essen machte sie eher traurig.

Draußen dämmerte es schon. Die Wohnungen gegenüber waren fast alle festlich erleuchtet. Geschmückte Weihnachtsbäume, Kerzenlicht, Kinder, die Geschenke auspackten und fröhlich herumhüpften, Familien, die am festlich gedeckten Tisch saßen... Aber sie sah auch das schwach erleuchtete Fenster im Erdgeschoss. Auf dem Tisch brannte ein einzelnes Kerzlein, und schemenhaft sah sie eine Person auf dem Stuhl sitzen. Erna.

Früher hatten sich Martha und Erna immer gefreut, wenn sich ihre Wege kreuzten. Sie hatten sich viel zu erzählen, und oft waren die Begegnungen der Anlass für eine Tasse Kaffee. Aber dann war da dieser blöde Streit. Und damit war alles beendet.

Erna hatte vor vielen Jahren nämlich eine Katze. Mimi. Jeder kannte die flauschige kleine Katze, die um den Hals ein rotes Band mit einem goldenen Glöckchen trug, das zart bimmelte, wenn Mimi unterwegs war. Und jeder wusste, wohin sie gehörte. – Und dann war dieses Glöckchen plötzlich weg. Jemand hatte es entwendet.



Kurz darauf stand Erna aufgebracht vor Marthas Türe und beschuldigte ihren Sohn Michael, er habe das Glöckchen gestohlen. Dafür gäbe es Zeugen.

Martha war langmütig und freundlich. Aber wenn es um Michael ging, konnte sie zur Löwin werden. Wie auch immer... Sie bestritt vehement Michaels Schuld und verbat sich derartige Verdächtigungen. Es waren harte Worte. Seitdem herrschte zwischen Erna und Martha Funkstille.

Der Gedanke an Michael, der schon lange in Australien lebte und auch dieses Jahr keine Zeit gehabt hatte, um an Weihnachten seine Mutter zu besuchen, machte sie noch trauriger, und deshalb suchte sie in der alten Kommode nach Michaels Fotoalbum. Es lag ganz hinten in der Ecke. Plötzlich ertastete hinter dem Album auch noch einen kleinen Gegenstand. Es war ein goldenes Glöckchen. Mimis Glöckchen...

Die Entdeckung nahm ihr für einen Moment den Atem. Sie musste sich hinsetzen. Es war nicht Michael, dem sie in Gedanken Vorwürfe machte. Er war damals ja noch ein kleiner Junge. Sie schämte sich für ihr eigenes Verhalten. Alles war plötzlich wie gestern. Sie erinnerte sich an ihre Empörung, an die harten Worte, die sie Erna an den Kopf geworfen hatte. Nichts davon hatte sie in all den Jahren vergessen. Und jetzt das...

Martha erhob sich und ging nochmal zum Fenster. Immer noch saß Erna im Dämmerlicht an ihrem Tisch. Dann nahm sie das Glöckchen und machte sich auf den Weg.

Es dauerte eine Weile, bis Erna die Türe öffnete. Als sie Martha erkannte, war sie so erstaunt, dass sie keinen Ton hervorbrachte. Auch Martha konnte erst nichts sagen. Sie räusperte sich, dann reichte sie Erna Mimis Glöckchen: "Ich hab da etwas, was dir gehört. Hab es unter Michaels Sachen gefunden. Vielleicht ein bisschen spät..." Mehr brachte sie nicht heraus. Erna nahm das Glöckchen entgegen, räusperte sich, schluckte und bat Martha dann, hereinzukommen. Martha zögerte, aber Erna fasste sie am



Arm und läutete mit dem Glöckchen: Bimmelimmelm... "Komm rein. Es ist Weihnachten."

Für beide Frauen wurde es der schönste Weihnachtsabend seit Jahren...

Sissi: Sissi die Männerkatze von Margitta Blinde



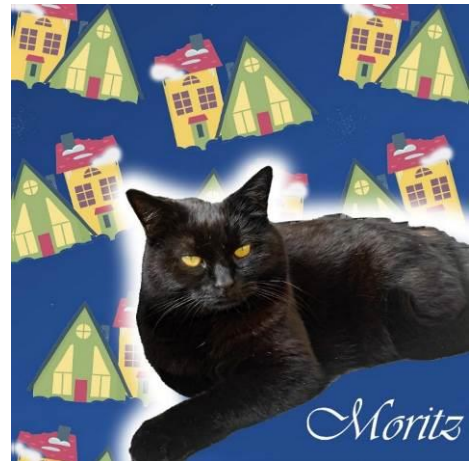
Kürzlich war Sissi zwei Tage verschwunden. Ich begann mir Sorgen zu machen und suchte sie, da es draußen ziemlich kalt war, zuerst im ganzen Haus. Vergeblich. Lautes Rufen und Locken funktionierte leider auch nicht. Als sie auch auf ihrem separaten Platz in der Waschküche nicht zu finden war, wusste ich nicht mehr weiter. Herrchen musste mit-helfen. Dieser zog sich eine

Jacke über und verschwand über die Straße ins Nachbarhaus. Das Wohnhaus nebenan ist seit dem plötzlichen Tod ihrer Besitzer vor zwei Jahren verwaist. Die Erben können sich nicht entscheiden, was damit passieren soll: verkaufen oder renovieren? Neben dem Haus steht ein großer, offener Schuppen mit einer Holztreppe die in ein Obergeschoß führt. Und dort entdeckte Herrchen unsere Sissi! Sie lag in einer Ecke auf einem Stapel ausrangierter Kartoffelsäcke und hatte es sich so gut es ging gemütlich gemacht. Dort oben war es zwar nicht so eisig wie unten oder draußen im Freien, aber für eine alte Katze war es doch nicht das richtige Winterquartier. Sie braucht einen Platz in ihrem gepolsterten Katzenbett, möglichst in der Nähe einer warmen Heizung und sicher und geschützt drinnen im Haus.



Das alles besitzt Sissi in ihrem Zuhause, nur ist da auch noch Moritz, der große schwarze Kater, der ihr immer noch gern das Leben schwer macht. Das ist das Problem, das wir mit allem Zureden oder Drohungen bisher noch nicht haben lösen können. Moritz bleibt stur in seiner Haltung, dass ihm das heimische Terrain allein gehört, dabei war Sissi lange vor ihm da, aber das ignoriert er. Herrchen schnappt sich also die Katze von ihrem improvisierten Schlafplatz, nimmt sie fest in die Arme, damit sie ihm nicht unterwegs auf der Straße entwischt und kommt ruhigen Schrittes mit ihr rüber und ins warme Wohnzimmer. Er hält sie weiterhin umarmt, streichelt sie und redet beruhigend auf sie ein. Das gefällt ihr sichtlich: sie fängt an sich zu dehnen, reckt ihm das Köpfchen entgegen und schnurrt genüsslich. Herrchens zufriedener Kommentar: „Siehst du, Sissi ist eine Männerkatze!“, macht mich erst mal sprachlos.

Wie bitte? Was soll das denn heißen? Ich betrachte mir stirnrunzelnd das harmonisch vereinte Paar vor mir, und da fällt mir ein, dass ich schon mal davon gelesen hatte, dass es Männerkatzen geben soll. Das sind weibliche Katzen,



die eine ausgesprochene Vorliebe für ihre Herrchen bzw. Männer im Allgemeinen haben. Kommen ihnen Frauen in die Nähe, werden diese entweder ignoriert, oder angeknurrt und im schlimmsten Fall mit steil erhobenem Schwanz angefaucht. Hm. Zugegeben, allzu begeistert ist Sissi von meiner Person nicht. Wohlwollend könnte man sagen, sie ist zurückhaltend mir gegenüber. Ich darf ihr Futter in den Napf geben und bin zuständig für den zuverlässigen Nachschub. Auch darf ich dafür sorgen, dass das Katzenklo im Winter immer sauber ist, wenn es draußen zu kalt ist, aber für Streicheleinheiten braucht sie mich eher nicht. Da steht Herrchen klar an erster Stelle! Tja, da kann man wohl nichts machen! Schließlich lassen sich Katze und Herrchen in schönster Harmonie zu einem Schläfchen auf dem Sofa nieder und ich kann gehen. Frohes Fest!



Kalenderblatt Dezember 2022

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Besondere Tage: 4.12. 2. Advent 6.12. Nikolaus 11.12. 3. Advent 18.12. 4. Advent 18.12. Endspiel Fußball-WM 24.12. Heiligabend 25.12. 1. Weihnachtstag 26.12. 2. Weihnachtstag 31.12. Silvester
			1	2	3	4	
5	6	7	8	9	10	11	
12	13	14	15	16	17	18	
19	20	21	22	23	24	25	
26	27	28	29	30	31		

Kein anderer Monat ist mit so vielen Geschenken verbunden wie der Dezember. Sie alle begleiten uns in unserer Vorfreude auf Weihnachten und versüßen uns den Alltag. Das beginnt schon am ersten Tag des Monats, wenn wir das erste Fenster am Adventskalender öffnen. Für Kinder ist dahinter oft ein Stück Schokolade verborgen; für Erwachsene dagegen meist ein religiöses Bild. Gerade Kinder haben allerdings oft auch einen Kalender, der aus kleinen Säckchen oder Häuschen besteht, aus denen sie jeden Tag eine besondere Kleinigkeit hervorholen dürfen. An den Adventssonntagen finden sie darin meist etwas Größeres, um die Bedeutung der Sonntage hervorzuheben, so wie auch der Adventskalender mit Bildern an den Sonntagen oft größere Bilder zeigt.

Am sechsten Dezember kommt der Nikolaus zu Besuch und bringt weitere Gaben. Und dann sind es nur noch drei Wochen bis Weihnachten, wenn wir mit Geschenken geradezu überhäuft werden! Von allen Seiten trudeln sie ein – von Familienmitgliedern, Freunden, Nachbarn und Bekannten. Ja, im Dezember schwelgen wir geradezu in reichen Gaben und schönen Überraschungen!

Berühmte Geburtstagskinder

Alice Schwarzer kann am 3. Dezember ihren 80. Geburtstag feiern. Die 1942 geborene Feministin wurde vor allem durch ihre Frauenzeitschrift „Emma“ bekannt.



Auch die mächtige schottische Königin Maria Stuart kam im Winter zur Welt. Sie wurde am 8. Dezember des Jahres 1542 geboren, also vor genau 480 Jahren. In Theaterstücken und Büchern verewigt, ist sie für uns unsterblich geblieben.

Futter für Rehe

Jetzt im Dezember ist die Welt oft mit einer dichten Schneeschicht bedeckt. Vielen Tieren fällt es daher schwer, Futter zu finden, da die Nüsse, Samen, das magere Gras, etc. darunter verborgen liegen. Jäger richten deshalb in schweren Wintern Futterstationen ein, an denen Wildtiere Heu und Krafffutter finden können.

Eine schwere Last

Der viele Schnee stellt aber nicht nur für Tiere ein Problem dar, sondern auch für Pflanzen, Bäume und Sträucher. Gerade dünne Äste können unter der Last brechen. Frisch gefallener, noch nasser Schnee kann nämlich ganz schön schwer sein! Wer seine Bäume und Sträucher liebt, sollte sie deshalb regelmäßig von ihrer Last befreien.

Rückblick: heute vor 70 Jahren

Kurz nach Weihnachten des Jahres 1952, am 26. Dezember, startete eine der bekanntesten und erfolgreichsten deutschen Fernsehsendungen: die Tagesschau. Die ARD präsentiert ihren Zuschauern die aktuellen Nachrichten darin kurz, knackig und informativ. Noch heute verfolgen sie bis zu 16 Millionen Menschen.

Sternzeichen



Schütze
23. Nov. - 20. Dez.



Steinbock
21. Dez. - 19. Jan.



Gesund im Dezember: Gymnastik im Liegen

Mit den bevorstehenden Feiertagen kommt auch viel freie Zeit auf uns zu. Ein idealer Zeitpunkt also, den man zur Entspannung und Erholung nutzen kann und sollte. Morgens länger schlafen ist eine Möglichkeit. Das Frühstück am Morgen kann mal etwas warten. Stattdessen sich noch mal auf die andere Seite drehen und noch ein bisschen im winterlich schwachen Tageslicht vor sich hindösen, das ist doch ein angenehmer Start in den Tag. Aber wir sollten auch jetzt daran denken, dass unsere Muskeln und Gelenke Bewegung brauchen, sonst werden sie zu steif und verursachen Schmerzen und andere Plagen. Hier kommen ein paar Übungen, die man noch gut im warmen Bett machen kann. Bitte, wenn möglich, mindestens 10-mal durchführen.



Flach auf dem Rücken liegend, abwechselnd die rechte und die linke Ferse langsam hochziehen Richtung Po. So werden die Oberschenkel für den Tag fit gemacht.

Beide Beine anwinkeln und abwechseln zur rechten und zur linken Seite langsam fallen lassen. Das kräftigt die Bauchmuskeln.

Im Liegen die Hände vor dem Bauch falten, jetzt die Arme strecken und die Hände nach außen drehen. Das macht die Armmuskeln munter.

Nun geht es in die Sitzposition – aber nicht zu schnell, nach dem langen Liegen ist es besser Schwindel vorzubeugen. Beide Beine aus dem Bett heben und nebeneinander flach auf den Boden abstellen. Jetzt erst einmal tief ein- und ausatmen! Das kurbelt den Kreislauf an. Nun die Fußspitzen anheben und im Wechsel wieder ablegen. Das trainiert die Beinmuskeln. Danach geht das Aufstehen leichter vonstatten!





Persönlichkeiten: Ava Gardner, die femme fatale des Südens



Ava Gardner. © Ava Gardner Museum, Johnston County, USA

Vor genau einhundert Jahren, am Heiligabend des Jahres 1923, wurde ein kleines Mädchen im ländlichen North Carolina (USA) geboren. Sie war das siebte Kind ihrer Eltern, die sich als arme Tabakanbauer über Wasser hielten.

Niemand hätte vorhersehen können, dass sie sich zu einer der berühmtesten und charismatischsten Schauspielerinnen des 20. Jahrhunderts entwickeln sollte: Ava Gardner.

Durch einen glücklichen Zufall wurden die MGM-Filmstudios achtzehn Jahre später auf die junge, attraktive Dame aufmerksam. Sie boten ihr einen Vertrag an, und nachdem Ava einige unbedeutende Nebenrollen gespielt hatte, wurde sie für die Rolle der Kitty Collins in „The Killers“ ausgewählt. Damit gelang ihr der Durchbruch. Das Publikum war begeistert von ihr. Es folgten weitere Klassiker, darunter „Schnee am Kilimandscharo“, „Mogambo“ und „Die barfüßige Gräfin“. Obwohl sie für einen Oscar nominiert wurde, war Ava keine Schauspielerin im klassischen Sinne. Ihre Karriere gründete sich hauptsächlich auf ihre Schönheit und ihre unglaubliche Ausstrahlung als Sexsymbol.

Sie war eine selbstbewusste, unabhängige Frau, die keinen Mann in ihrem Leben brauchte. Das Leben einer Hausfrau, die von ihrem Ehemann abhängig war, wäre für sie unvorstellbar gewesen. Ava Gardner machte sich ihren eigenen Namen, verdiente Unsummen, war in aller Welt bekannt und begehrt.



Trotzdem genoss sie natürlich einige Romanzen. Kaum 18 Jahre alt, verliebte sie sich in Mickey Rooney, einen der größten Filmstars der 1940er Jahre. Es folgte der Jazzmusiker Artie Shaw und schließlich, als Liebe ihres Lebens, der unvergessliche Sänger Frank Sinatra. Die beiden heirateten 1951 und führten eine hitzige, intensive Beziehung. Immer wieder zerstritten sie sich aufs heftigste – aber sie versöhnten sich auch immer wieder und verlebten die schönsten Zeiten miteinander.

Die große Künstlerin verstarb 1990, im Alter von 67 Jahren, in London. In ihrer Heimat ist ihr ein Museum gewidmet, das viele Stücke aus ihrem Privatbesitz zeigt, sowie natürlich Fotos, Briefe, Kostüme, etc.

Fußball-WM im Advent und in der Wüste

Fußball-Fans haben schon lange ungeduldig darauf gewartet. In diesem Monat findet endlich die nächste WM statt! Vom 20. November bis zum 18. Dezember werden 32 Mannschaften aus aller Welt ihr Können unter Beweis stellen.



Austragungsort ist das sonnige Katar – ein Land, das vielen von uns gänzlich unbekannt war, ehe es von der FIFA ausgewählt wurde. Es liegt auf der arabischen Halbinsel, zwischen Saudi-Arabien und dem Persischen Golf. Tatsächlich könnte man es für einen kleinen Zipfel seines großen Nachbarn halten, denn es ist nicht einmal so groß wie Schleswig-Holstein.

Katar ist ein Wüstenstaat, in dem es im Sommer unerträglich heiß wird. Die Temperaturen klettern



weit über 40° Grad. Das ist auch der Grund, weshalb die FIFA sich dazu entschieden hat, die WM erst im Winter austragen zu lassen, anstatt wie gewöhnlich im Sommer. Das schwüle, heiße Klima hätte sowohl den Spielern, als auch den Zuschauern geschadet. Im Winter dagegen ist es bei 20-25° Grad angenehm warm.

Ganz wohl war es den Funktionären bei ihrer Entscheidung für Katar allerdings nicht. Die dortige Kultur unterscheidet sich sehr von der unsrigen, sodass Menschenrechtsverletzungen dort an der Tagesordnung sind – die Unterdrückung von Frauen, die Ausbeutung von Immigranten, die Bestrafung von Verbrechern mit Peitschenhieben, etc.

Die FIFA hofft jedoch, dass die Austragung der WM etwas zur Modernisierung des Landes beitragen wird.

Die Halbfinalspiele finden am 13. und 14. Dezember statt, das Finale dann am Sonntag, den 18. – sodass alle Spieler und Zuschauer pünktlich zu Weihnachten wieder zu Hause sein können!

Redewendung: Leiden an Weihnachten

Eine Weihnachtsgans ist etwas Köstliches! Jeder Gast reibt sich die Hände, voller Vorfreude auf den Gaumenschmaus, der ihn beim Festessen erwartet. Für die Gans selber ist das Weihnachtsfest jedoch mit keinerlei Freude verbunden.

Zuerst wird sie über Wochen hinweg mit Futter vollgestopft, um schön fett zu werden; dann wird sie geschlachtet und ausgenommen, um die Füllung hineinzugeben.

So unangenehm ist diese Prozedur, dass sie sogar Eingang in unsere Sprache gefunden hat. Die Redewendung „jemanden ausnehmen wie eine Weihnachtsgans“ bezeichnet, einer Person alles zu nehmen, Hab und Gut. Sie wird oft in Verbindung mit einem Einbruch oder einem Betrug verwendet, nach dem die Person ganz nackt und ausgehöhlt dasteht. Der Vergleich zur Weihnachtsgans ist deutlich: Ihr hat man auch alles genommen – Leben, Federn, Innereien, einfach alles.



Nachname Merkel: Ein Kosenamen in der Politik

Kaum ein anderer deutscher Familienname war in den letzten Jahren so häufig in den Nachrichten zu hören wie „Merkel“ – der Nachname unserer ehemaligen Kanzlerin.

So ernst dieser Name auch klingt (vor allem in der Politik!), so hat er doch eigentlich eine recht niedliche Bedeutung. Er ist nämlich eine Koseform. Zugrunde liegt ihm der mittelalterliche Name „Markward“ bzw. „Markwart“, was „Beschützer (oder Wärter) der Grenze“ bedeutet.

„Merkel“ ist eine abgekürzte liebevolle Rufform. Da den Namen „Markwart“ jedoch heute niemand mehr kennt, hat sich die Bedeutung von „Merkel“ verloren. Wir kennen ihn heute nur noch als Nachnamen.

Regional ist er übrigens nicht auf eine bestimmte Gegend beschränkt. Angehörige dieser Namensfamilie sind in ganz Deutschland anzutreffen.

Vorname Josef: Mehr Söhne, bitte!

Kaum ein anderer Vorname ist im Dezember so aktuell wie Joseph (bzw. Josef). Denn er ist zentral für die Weihnachtsgeschichte. Joseph von Nazareth war der irdische Vater des Gottessohnes Jesus. Er war ein schlichter Zimmermann, gottesfürchtig und fromm.

Seine Verlobte Maria wurde vom Heiligen Geist schwanger und gebar Jesus, den Messias. Josef kümmerte sich rührend um ihn, ganz so, als wäre er sein eigener Sohn.

Der Name „Joseph“ stammt aus dem Hebräischen und bedeutet „Jehova möge hinzufügen“. Das wird so interpretiert, dass Gott um weitere Söhne gebeten wird, d.h. er möge der Familie noch mehr Söhne hinzufügen.

In der weiblichen Form lautet dieser Vorname Josefa oder Josephine.



Gedichte

Weihnachtsabend

von Theodor Storm

Die fremde Stadt durchschritt ich sorgenvoll,
Der Kinder denkend, die ich ließ zu Haus.
Weihnachten war´s; durch alle Gassen scholl
Der Kinderjubel und des Markts Gebraus.

Und wie der Menschenstrom mich fortgespült,
Drang mir ein heiser Stimmlein an das Ohr:
"Kauft, lieber Herr!" Ein magres Händchen hielt
Feilbietend mir ein ärmlich Spielzeug vor.

Ich schrak empor, und beim Laternenschein
Sah ich ein bleiches Kinderangesicht;
Wes Alters und Geschlechts es mochte sein,
Erkannt ich im Vorübertreiben nicht.

Nur von dem Treppenstein, darauf es saß,
Noch immer hört ich, mühsam, wie es schien:
"Kauft, lieber Herr!" den Ruf ohne Unterlass;
Doch hat wohl keiner ihm Gehör verliehn.

Und ich? - War´s Ungeschick, war es die Scham,
Am Weg zu handeln mit dem Bettelkind?
Eh meine Hand zu meiner Börse kam,
Verscholl das Stimmlein hinter mir im Wind.

Doch als ich endlich war mit mir allein,
Erfasste mich die Angst im Herzen so,
Als säß mein eigen Kind auf jenem Stein
Und schrie nach Brot, indessen ich entfloh.



Rezept: Entenbrustfilet in Pflaumen-Portweinsauce



Die Trockenpflaumen in Stücke schneiden und 1-2 Stunden in Portwein einweichen. Die Zwiebeln in feine Streifen oder Würfel schneiden.

Die Haut der Entenfilets kreuzweise einritzen (nicht ins Muskelfleisch schneiden) und die Fleischseite salzen und pfeffern. Nun das Entenfilet mit der Hautseite in sehr heißem Fett 5 Min. kräftig anbraten, bis die Haut gebräunt ist, wen-

den, Hitze etwas reduzieren und auf der Fleischseite 2-3 Min. weiterbraten.

Nach Wunsch und je nach Dicke des Fleisches die Filets bei 80° im Ofen ca. 40-50 Min. fertig garen lassen oder man lässt das Fleisch für weitere 5-10 Min. in der Pfanne weiter schmoren. Danach die Entenbrustfilets für mindestens 5 Min. in Folie ruhen lassen, bevor man sie aufschneidet. Zwiebeln im restlichen Bratfett weich dünsten, Pflaumen mit Portwein dazugeben und den Bratensatz lösen. Rosmarin, Cumin, Zimt, Fond, Wasser dazugeben und 5 Min. köcheln lassen. Rosmarin entfernen, die Sauce abschmecken und evtl. nachwürzen und mit Wasser nach Wunsch verdünnen, mit dem Saucenbinder andicken.

Zutaten (4 Portionen):

- 2 Entenbrustfilets
- 70 g Trockenpflaumen
- 150 ml Portwein
- 1 milde Zwiebel
- 50 ml Enten-/Geflügelfond
- 200 ml Wasser
- 1 Zweig Rosmarin
- je 1 Prise Cumin und Zimt, Salz und Pfeffer
- 2 EL Saucenbinder (dunkel)

Traditionell weihnachtlich schmeckt das Entenfilet sehr gut zu Rotkohl, Prinzessbohnen in Bacon gebraten oder anderen feinen Gemüsen sowie mit Knödeln. **Guten Appetit!**



Rätsel

Sudoku

Sudoku ist ein Zahlenrätsel. In die freien Kästchen trägt man die Ziffern von 1–6 so ein, dass

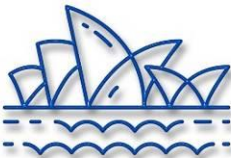




- in jeder Zeile
- in jeder Spalte
- in jedem 3x2 Quadrat

die Ziffern von 1–6 vorkommen.

		5		4	
	4		2		
4				5	3
	1				6
		4		6	
	2		5		

Sehenswürdigkeiten

Verbinden Sie mit einem Stift die Sehenswürdigkeiten mit dem richtigen Namen (oben) und mit dem entsprechenden Kontinent (unten).

Opernhaus Sydney		Chinesische Mauer		
Sphinx von Gizeh	Mount Rushmore		Atomium	
				
Afrika	Amerika	Europa	Asien	Australien



Brückenwörter

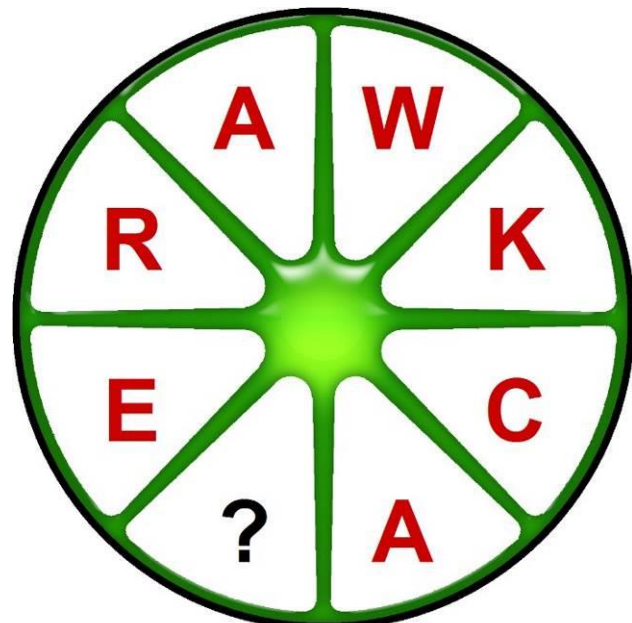
Die folgenden Wörter sind einzufügen: BILD, BRIEF, FACH, FOTO, HAFT, HAUS, HOLZ, INHABER, JAHR, SCHLAG, SPIEL, WASSER, WORT, ZEIT

BABY		HUNDERT
GAST		PLATZ
DING		KARG
WERT		MARKE
ZUCHT		FLUR
STERN		HUEBSCH
PASS		MODELL
ZWEIFEL		REIFEN
NIEDRIG		HOSE
NIEDER		WORT
NUDEL		LOEFFEL
KONTO		AKTIE
KUEHL		BUCH
KARENZ		MESSER

Hinweis zur Lösung: Schreckensnachricht

Wortrad

Das Fragezeichen muss durch einen Buchstaben ersetzt werden, damit ein sinnvoller Begriff (im oder gegen den Uhrzeigersinn) entsteht.



Hinweis zur Lösung:
Bäckereiprodukt



Kreuzworträtsel mit Hilfsbuchstaben

Landwirtschaftszweig	↘	Fundamentalist (ugs.)	↘	übel-launig (ugs.)	↘	zögernd	Initialen Kishons
↖	C				○ ₂	↘	E
Küchenkleidung		in best. Anzahl (zu ...)		Rheinlastkahn	→	○ ₇	
letzter Wortteil	E	○ ₄					Arbeitsweise, Taktik, Methode
↖		○ ₆	I	Möhre		Frauen-nacht-gewand	V
ein-stellige Zahl			Licht-spiel-theater	K		↘	
Rundfunk-sprecher	○ ₃				G		
↖	N	U	T	Kinder-speise	R	Initialen Gründ-gens	→
Brett-fuge	Wortteil: Leben	starkes Brett	B	○ ₁	H		E
Haar-wuchs im Gesicht	↘		R	○ ₈	Flächen-maß		
vor-tragen		Stock-werk	E		A	○ ₅	E
↙			I				

exzellenz Miller GmbH

1	2	3	4	5	6	7	8
---	---	---	---	---	---	---	---

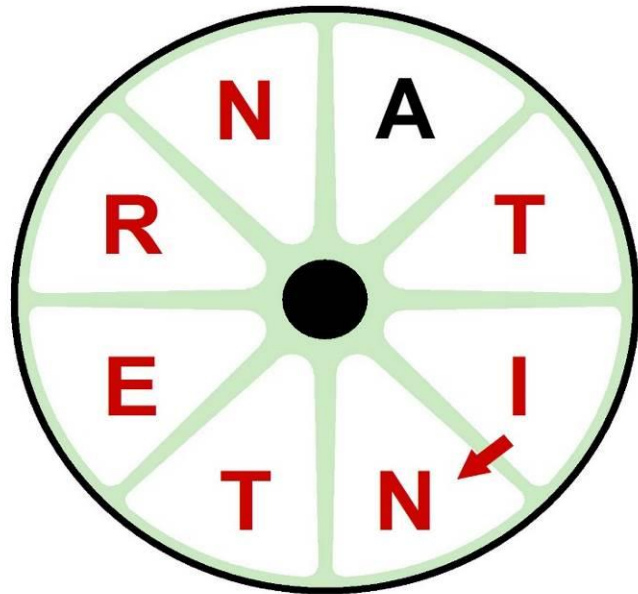
Hinweis zum Lösungswort: Backzutat, Backgewürz



Auflösung aus dem Monat November

Auflösung Kreuzworträtsel

				T		Z	
T	A	G	T	R	A	U	M
	U	R	G	A			R
	L	A		U	W		N
T	A	N	Z	F	E	S	T
	S	T	I	E	L		O
			V		L	A	R
G	R	E	I	N	E	N	
	A	L	L			R	F
	L	G		F	R	E	I
K	L	E	I	E		D	R
	E	R	L	E	S	E	N



Lösungswort: **GARANTIE**

Lösungswort: **INTERNAT**

Auflösung Brückenwörter...

WURZEL			W	E	R	K		STOFF
SUPER		L	U	X	U	S		YACHT
FUSS	B	A	N	K				KONTO
KINN				L	A	D	E	RAMPE
HAUS	S	T	A	U	B			SAUGER
SODA		W	A	S	S	E	R	MELONE
WEIN		G	E	I	S	T		REICH
HUMOR				V	O	L	L	KASKO

Lösungswort: **EXKLUSIV**



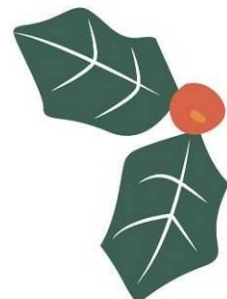
Lachen ist gesund ...

In der Schule wird Fritzchen von seinem Mathelehrer gefragt: „Fritzchen, wenn ein Skifahrer mit 10 km pro Stunde den Abhang 3 km hinabfährt. Womit können wir rechnen?“ — „Mit sehr vielen Brüchen und einem langen Krankenhausaufenthalt!“

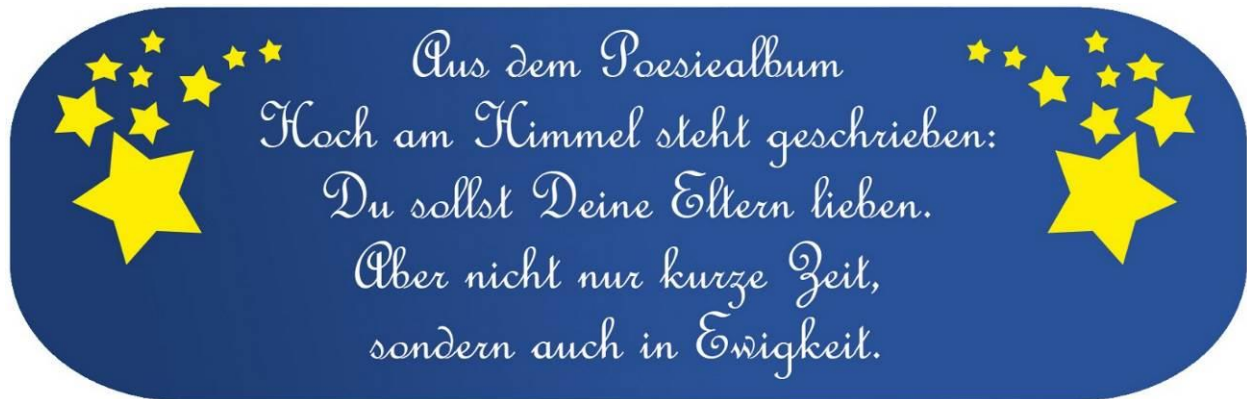


Der Vater zu seinem Sohn: „Lügen, das geht gar nicht! Haben wir uns verstanden junger Mann?“ Der Sohn schaut zu seinem Vater auf und antwortet trocken: „Nikolaus, Christkind, Osterhase!“

Petra zu ihrer Freundin: „An Weihnachten fühle ich mich immer so verlogen. Die Freundin schaut Petra erstaunt an: „Warum das denn?“ Petra sagt zerknirscht zu ihrer Freundin: „Na, wir singen bei meinem Eltern immer `Ihr Kinderlein kommet´ und ich nehme schon seit einem Jahr die Pille“.



Tina fragt die Lehrerin: „Kann man eigentlich für Dinge bestraft werden, die man gar nicht gemacht hat.“ Die Lehrerin erklärt: „Tina, man kann nur für das bestraft werden, was man auch gemacht hat!“ Darauf erwidert Tina: „Na, dann bin ich aber sehr beruhigt. Ich habe nämlich meine Hausaufgaben nicht gemacht!“



Impressum:

Diese Zeitung ist nur für den internen Gebrauch bestimmt. Für das Impressum ist verantwortlich:

Verantwortlich: Kerstin Huber
Einrichtung: CWPZ St. Gotthard gGmbH
Straße: Lindachweg 1
Postleitzahl / Ort: 94491 Hengersberg
Telefon: 09901/201-0
Fax: 09901/201-119
E-Mail: kerstin.huber@caritas-hengersberg.de